

# 90 Jahre Hansenhaus - Gemeinde

Nr. 157 - 3/2024



Fotos: Andy Sebald





Deutsche  
Vermögensberatung

## Ein guter Coach ist Gold wert.

Als Finanzcoach unterstützt Sie Ihr Vermögensberater bei Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensaufbau.

Finden Sie Vermögensberater  
in Ihrer Nähe online  
unter [www.coach.dvag](http://www.coach.dvag)

Als Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung coachen über 18.500 Berater rund 8 Millionen Kunden umfassend zu den Themen Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensaufbau. Seit vielen Jahrzehnten entstehen so individuelle Finanzkonzepte, die Menschen weiterbringen – ein Leben lang. Nehmen auch Sie jetzt Kontakt auf und besprechen Sie Ihre Wünsche und Ziele mit Ihrem Vermögensberater.



Liebe Leser\*innen,  
Liebe Mitglieder der Hansenhausgemeinde,

In den vergangenen 90 Jahren hat sich in Marburg viel verändert. Von der Stadtplanung zur Sozialstruktur – ein Zeitreisender würde unsere Stadt wohl kaum wiedererkennen. Und dennoch gibt es Vereine und Initiativen die weiterhin Bestand haben, die sich zwar an die modernen Herausforderungen und Kontexte angepasst haben, aber dennoch an ihren Zielen festhalten. Dazu gehört auch die Hansenhausgemeinde, und das ist für uns auf jeden Fall ein Grund zu feiern:

- Über 90 Jahre voller Feste und Feierlichkeiten, in denen sich Nachbar\*innen vielleicht sogar zum ersten Mal begegnen, und zu Freund\*innen werden.
- 90 Jahre voller Einsatz für den Stadtteil: Um ihn zu verschönern, anzubinden, oder Angebote dorthin zu holen.
- 90 Jahre voller Einsatz für Senior\*innen, für Kinder, für Menschen, die schon lange im Stadtteil wohnen und Menschen, die gerade erst dorthin gezogen sind – kurz gesagt: Für alle Hansenhäuser\*innen.

Das ist wirklich ein beeindruckendes Vermächtnis! Ich bin sehr froh, dass es in Marburg weiterhin so aktive, engagierte Stadtteilgemeinden gibt. Herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen für Ihren Einsatz! Und ich bin sehr gespannt, was Sie in den kommenden Jahrzehnten noch an Ideen und Projekten vortragen, und wie sich der Stadtteil weiterentwickelt.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Spies', written in a cursive style.

Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister

# Hansenhauschronik aus Quellen der Hansenhausnachrichten

Erstellt von Marianne Wölk

## 1933 „Die Tatkraft der Siedler“

Es fällt einem Historiker schwer, die Jahreszahl 1933 niederzuschreiben. Denn das muss doch jedem klar sein: Das ist der Ausgangspunkt von 12 Jahren einer wahnsinnigen Politik, die unendlich viel Elend und große Schmach über unser Land gebracht hat. Doch das darf uns nicht darüber hinweggehen lassen, was zugleich auch an positiver Leistung vollbracht wurde. Um es noch deutlicher zu sagen: In jene Aera fällt die Leistung der 42 Siedler, die wir hier auf einer Ehrentafel zusammengefasst haben! Sie waren zusammengeschweißt in Not, waren meist arbeitslos geworden, hatten meist eine vielköpfige Familie zu versorgen, und brachten Mut und Kraft auf, das zu schaffen, worauf wir mit höchster Anerkennung zurückschauen, zumal es uns heute, nach 40 Jahren als wohlgelungenes Werk vor Augen liegt: 42 Anwesen, aus Not, in Not geboren, segensreich entfaltet in vier Jahrzehnten, heute in sich bergend viel häusliches Glück! Das war Vermögensbildung, von der man heute so viel redet, die damals in Fleiß und Schweiß geschaffen wurde – aus Entbehrung erwuchs segensreiches Familiengut! Herzlicher Dank gebührt den Siedlern von damals! Wer die Ehrentafel genau studiert, wird herauslesen: In 22 Anwesen sind die Erbauer verstorben,

**Goldschmiede Meusser**  
Inh. Thomas Graumann e.K. 

- **Schmuck vom Goldschmied**
- **einmalig • individuell • meisterhaft**
- **Schmuck- und Uhrenreparaturen**
- **Seit über 40 Jahren bei Ihnen vor Ort**

Goldschmiedemeister  
Diamantgutachter DGemG

Gustav-Freytag-Straße 2  
35039 Marburg

Geschäftszeiten:  
Mo. - Fr. 9 - 13 & 14 - 18 Uhr

Tel.: 064 21 - 25 482  
Fax: 064 21 - 15 159  
[www.goldschmiede-meusser.de](http://www.goldschmiede-meusser.de)

in 8 lebt die Ehefrau noch, in 10 der Mann, nur in 2 Häusern finden wir heute noch die Ehepaare – aber auch da, wo der Tod da zwischen kam, sind heute die Kinder, die Enkel als glückliche Bewohner zu finden – wo gibt's das denn heute noch, eine solche Beständigkeit in der Hausnutzung? Nein, das gibt's nur einmal, diese Dauer-Sesshaftigkeit innerhalb eines Wohngebietes. Das ist weiß Gott der beste Beweis für die Solidität der Fundamente, wie sie 1933 hier oben in der Stadtrandsiedlung an der Großseelheimer Straße gelegt wurden! Wenn man sich heute (1974) unterhält mit den alten Siedlern oder mit deren Kindern, die damals dort aufwuchsen, wird klar, wie schwierig der Anfang war. Man muss da unterscheiden zwischen den Eigensiedlern, die immerhin ein geringes Kapital für die zu schaffende Wohnstätte mitbrachten, und den Arbeitssiedlern, die als meist Arbeitslose mit leeren Taschen, darum aber mit um so mehr Ausbauwillen ans Werk gingen, wobei aber betont werden muss; Zwischen beiden Gruppen gab es keinerlei Hader, sondern von Anfang an gab es hier oben nur Gemeinsinn. Das Siedlungsgelände wurde zur Verfügung gestellt, aufgestellt in 42 Parzellen von 10 ar, d.h. etwas 20 x 50 m. In gemeinsamer Schwerarbeit wurde eine Wasserleitung von der Weintrautseiche bis hierhin herangeführt, die Ausschachtungen begannen. Am 21. August 1933 war der 1. Spatenstich getan, bereits im November konnte das Richtfest gefeiert werden, im April/Mai des folgenden Jahres konnten die Siedler bereits einziehen! Was alles war in diesem einen Jahr geleistet. Man bedenke nur mal, welche Strecken Weges die Männer tagtäglich von ihrer Wohnung bis zu ihrer Baustätte an der Großseelheimer Straße zurückzulegen hatten. Wie oft auch mussten die Frauen den gleichen Weg machen, um ihren fleißigen Männern Essen zu bringen. Ach von solchen Schwierigkeiten machen sich die Zeitgenossen unserer motorisierten Welt ja gar kein Begriff. Und wie da geschafft wurde! Nun, die Männer waren Arbeit gewohnt, waren teils gelernte Bauhandwerker, die anderen standen ihnen mit kräftiger Hand zur Seite. Alle waren eben getragen von dem Optimismus: Wir gründen uns ein eigenes Heim. Oberbürgermeister Scheller leistete durch seinen Pioniersturm seine Hilfsdienste. In der Festschrift von 1969 wurde auch anderer Helfer gedacht. Architekt Kieckebusch hatte die Bauleitung. Tätig waren die Firmen Wildhack und Groth und Nikolaus Schuchhardt. Entscheidend war aber, doch die Eigenleistung der Siedler. Besonders interessant ist dabei der Satz: die Baukosten der 28 Siedlungshäuser beliefen sich einschließlich aller Nebenkosten auf etwa 3500 Reichsmark je Haus – mit Recht setzte Fritz Schmenner hinzu: das ist wohl die billigste Siedlung, die je gebaut wurde!

### ***Hermann Bauer***

Richtfest für 42 Siedlerstellen der „Stadtrandsiedlung“. Für die Stadtrandsiedlung (Hansenhaus) war durch den am 4.10.1933 gefassten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Grundlage geschaffen worden.

## 1934

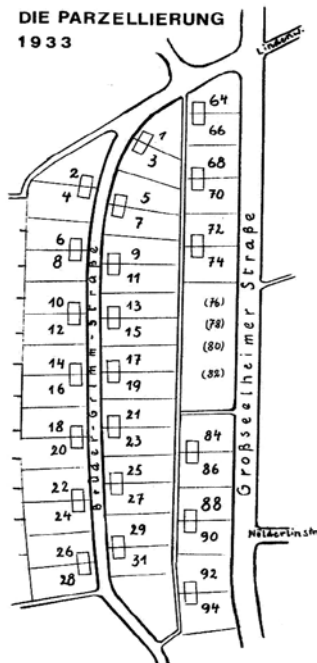
Die letzten 42 Familien beziehen ihr Siedlerhaus der neuen Stadtrandsiedlung Hansenhaus. Abhandlung im Jubiläumsheft 1934 – 1974, Parzellierung Skizze

Die Oberhessische Zeitung Nr. 272 1933 – „Eine Heimstätte für Schaffensdeutsche“, Bauhebe an der Stadtrandsiedlung.

Der Bau einer 500 m langen Wasserleitung ins Hansenhaus wird vom Ehrenvorsitzenden Paul Schäfer (1934 – 1969) in der Jubiläumsausgabe festgehalten:

Ende Mai 1934 konnten die letzten Siedlerfamilien in ihr eigenes Haus einziehen. Zum Haus gehörte an der Giebelseite ein Stall. Mit dem Einzug kam auch Vieh in die Ställe, vertraglich vereinbart als „lebendes Inventar“, ein Schwein, eine Ziege und Federvieh. Sie lebten zusammen als Selbstversorger, wie auf einem Bauernhof, Gemüse und Obst aus dem Garten, frische Eier von den Hühnern, Milch von der Ziege und sobald das Schwein fett genug war, wurde es geschlachtet.

DIE PARZELLIERUNG  
1933



## **Qualität und Frische aus eigener Schlachtung**

garantiert aus heimischen Beständen

## **Lebensmittel Party- und Platten-Service**

**Fleischereifachgeschäft**

**Uwe Grebing**



35039 Marburg, Alter Ebsdorfer Weg 16  
Telefon 06421/42323 – Filiale in Halsdorf

## 1935

Im Jahr 1935 wurde die Einrichtung einer Sterbekasse beschlossen. (Bericht von Paul Schäfer in der Jubiläumsausgabe 1934 – 1969). 30 Pfennige betrug die Mitgliedsbeiträge für den Deutschen Siedlerbund, der den Schutz der Siedler in einer Grundstückshaftpflichtversicherung sicherte. (Mitgliedsbuch).

## 1936

Die Siedler hatten sich Eigentum geschaffen. Vertraglich wurde mit der Stadt Marburg, die die Baudarlehen beschafft hatte, wegen der Siedlerstelle vereinbart, dass bis zum 31.12.1935 in jedem 2. Monat 9,35 Reichsmark gezahlt werden, anschließend bis zum 31.12.1938 waren es 14,97 Reichsmark. Durch enorme Eigenleistungen kostete letztlich jede Siedlerstelle, d.h. jedes Haus mit 1000 qm Grundfläche, 3500 Reichsmark.

## 1937

Erwin Schallenberg spendete in der Oberhessischen Zeitung das verdiente Lob: „Auch Marburg hat seine Stadtrandsiedlung! Weit außerhalb Marburgs, hinter dem Bismarckturm, wo Äcker und Wiesen sich langsam in den dichten Tannenwäldern verlieren, haben Menschen der Stadt sich ihr Heim gebaut und sich wieder der Scholle verbunden. Der Fiskus gab den Boden, die Siedler wurden ausgewählt. Und als sie hierher auf die Höhe zogen, wo ringsum nur Felder und Wälder sind und der Blick weit in der Ferne sich verliert, waren bald auch Gärten mit freundlichen Hecken umkleidet, mit Früchten und Blumen gar reichlich bestellt, Menschen, denen die Enge der städtischen Gassen und Höfe die Seele bedrückte, haben hier oben eine neue Heimat gefunden. Und ihre Gesichter sind froher geworden, als sie einst waren, froher und zufriedener, ist es doch ihr Eigentum, das sie sich in eifriger Arbeit erworben haben und heute wie ihren Aug-



Winter 1945 - Blick auf Marburg vom Hansenhaus Rechts

**GeWoBau**  
M A R B U R G



Gemeinnützige  
Wohnungsbau GmbH  
Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter...  
kommunal | fair | nachhaltig



### **Anschrift**

Pilgrimstein 17, 35037 Marburg  
Postfach 643, 35018  
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0  
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11  
Mail: [gewobau@gewobau-marburg.de](mailto:gewobau@gewobau-marburg.de)  
[www.gewobau-marburg.de](http://www.gewobau-marburg.de)

### **Unsere Geschäftszeiten**

Montag, Dienstag, Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr  
und 14.00 - 17.00 Uhr  
- oder nach Vereinbarung -



apfel hüten und pflegen.“ Sicherlich brachte die Abgeschiedenheit mancherlei Lasten, es war doch eigentlich keine Stadtrandsiedlung, sondern sie lag weit ab von der Stadt. Wohl fuhr Bäckermeister Amend das tägliche Brot hinauf und bei Frau Gorke konnte man Alltagskleinigkeiten kaufen. Unumgänglich waren aber doch viele Wege hinunter in die Stadt. Vor allem war der Schulweg für die Kinder beschwerlich, hinunter zur Nord- oder Südschule oder gar jenseits wieder hinauf zur katholischen Schule an der Pfarrkirche, da ging doch jedes Mal eine halbe Stunde und mehr drauf. Und doch – glaub ich- waren sie glücklicher als die Kinder von heute, die meinen sie ihre Schule nur mit Hilfe des Busses erreichen zu können! Die Siedlung war ganz eingestellt auf ländliches Leben. Da hausten Schwein und Ziege mit unter einem Dach, Gemüse und Obst lieferte der Garten, mit den Nachbarn war man eng verbunden – das alles wirkte sich segensreich aus und schuf einen Gemeinschaftsgeist, wie er aus den Stadtbehausungen schon längst gewichen ist. Die Hansenhaussiedlung war voller Segen!

### **1945**

Am 3.8.1945 wurde die Horst-Wessel-Straße in Brüder-Grimm-Straße umbenannt.

### **1950**

Es herrschte große Wohnungsnot in Marburg.

### **1951**

Oberbürgermeister Georg Gaßmann wird zum Oberbürgermeister gewählt.

### **1953**

„Die Gründung des Geselligkeitsvereins im Hansenhaus entstand durch einen Generationenkonflikt der frühen 50er Jahre. Die Stadtrandsiedlung östl. von Marburg hat die Wirren des 2. Weltkrieges und der Nachkriegszeit unbeschadet überstanden. Auf der gegenüberliegenden Seite der Großseelheimer Straße herrschte auf den Wiesen und Feldern zwischen den Hansenhäusern und dem Bismarckturm rege Bautätigkeit. Viele Neubürger Marburgs schafften sich hier ein neues Zuhause. Auch im Bereich, der inzwischen 20 Jahre bestehenden Doppelhäuser der Stadtrandsiedlung tat sich etwas. Die Söhne und Töchter der Bewohner waren herangewachsen und gründeten ihre Familien. Der Wirtschaftsbereich der Häuser wurde zum Wohnraum ausgebaut und die ersten Anbauten entstanden in Eigenleistung. Oft wurde auch nur enger zusammengedrückt. Die junge Generation hielt Einzug. In der Jahreshauptversammlung der „Siedlergemeinschaft“ im Februar 1953 beschlossen die Jungsiedler eine „Burschenschaft Hansenhaus“ zu gründen, dieser Verein entwickelte sich zum Geselligkeitsverein Hansenhaus, der in den Folgejahren die Hansenhausgemeinde rege unterstützte.“

**Hubertus Schmenner**

## 1954

Verschönerungsverein errichtet Schutzhütte „Sieberts Ruh“ an der Bismarck Promenade. Einweihung des evangelischen Gemeindehauses, Zeppelinstr. 29.

## 1955

Flüchtlings und Vertriebenenwelle erreichte auch Marburg, es herrschte große Wohnungsnot. Die Stadt Marburg genehmigte Bauland beiderseits der Großseelheimer Straße, Straßen wurden angelegt, es entstand das Dichterviertel.

„Vor 40 Jahren“ gab es nur die kleine Siedlung. Und heute – diesseits und jenseits der Großseelheimer Straße hat sich das große Stadtviertel entwickelt, das seinen Namen noch traditionsgemäß auf das Hansenhaus zurückführt. Es entstand ein weites Straßennetz, dass die meisten Eingeborenen von Alt-Marburg nicht einmal die Straßennamen beherrschen. Es war ein guter Gedanke, dass man hier alle Namen und Geistesheroen benannte. Die Kernstraße der Alt-Siedlung nennt uns die Brüder-Grimm, die als Sammler der deutschen Hausmärchen ihre volkstümliche Bedeutung haben. Darunter die Neusiedlung hält die Erinnerung an Gerhart-Hauptmann, den Dichter naturalistischer und sozialer Dramen: auch unsere Schule führt ihren Namen. Hermann Löns hat man hier gern wieder aufleben lasse; mag er zu seinem 100. Geburtstag anderwärts veretzert sein (heutiger Rilkeweg) – für uns ist er der volkstümliche Naturfreund geblieben. Und dass die vielen großen namen Gustav Freytag, Schlesier wie Gerhart Hauptmann, dessen „Soll und Haben“, „Ahnen“, „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“ immer lesenswert bleiben. Theodor Fontane, der Hugenotten-Abstammung, hinterließ viele literarischen Kunstwerke. Der gefühlvolle Schwabe Friedrich Hölderlin, sein Landsmann Eduard Mörike schenkte und vie-

# KFZ Meisterwerkstatt BLANN

HU & AU Service	Fahrzeugdiagnose	Zahnriemenwechsel
Inspektionen	Bremsenservice	Motorinstandsetzung
Ölwechsel	Steuerkettenreparatur	Fahrzeugelektronik
Urlaubs- Wintercheck	Scheibenreparatur	Unfallinstandsetzung

Shell Tankstelle / Gisselberger Straße 53 / 35037 Marburg

Tel. 06421/9689252 E-Mail: [kfzblann@gmail.com](mailto:kfzblann@gmail.com)

Öffnungszeiten: Mo – Fr 08:30 – 16:30

le vollendete Lyrik. Der Braunschweiger Wilhelm Raabe überlieferte uns in seiner Chronik aus der Sperlingsgasse seine Erinnerungen an Alt-Berlin. In Berlin entstand auch des Schweizer Dichters Gottfried Keller Roman „Der grüne Heinrich“, Adalbert Stifter aus dem Böhmer Wald war ein großer Erzähler. Wilhelm Busch, der Niedersachse, nun wer kennt ihn nicht den köstlichen Zeichner und Dichter, hinter dessen Humor sich aber auch viel Lebensphilosophie verbirgt. Als Philosoph hat aber höchsten Ruhm Immanuel Kant, der große Königsberger. Ich nannte die Namen wild durcheinander, wie sie mir gerade einfielen, als ich in Gedanken den Bereich der Hansenhausgemeinde durchwanderte. Hier sind Größen deutscher Geistesgeschichte vereint. Und in der Gegenwart wohnen hier Menschen, wie jene zusammengeströmt aus vielerlei Landschaften, hier vereint im Gemeinsinn, der vor 40 Jahren von den Altsiedlern vorgelebt wurde.  
**Herrmann Bauer (1974)**

## 1956

Ein besonderer Fortschritt war es auch, als die Häuser 1956 an die Kanalisation angeschlossen wurden. In den zwei Jahrzehnten unter Oberbürgermeister Gaßmann hat sich vieles gewandelt. So versteht man die Ehrlichkeit der Worte von 1969: „Dank an alle städtischen Körperschaften.“ Die Brüder-Grimm-Straße wurde an die öffentliche Kanalisation angeschlossen, auch die städtische Müllabfuhr erreichte das Gebiet.  
**Konrad Baier**

## 1957

Eine sportliche Berühmtheit kam aus der Hansenhaussiedlung, der Motorradrennfahrer Karl Lottes, Sohn des Siedlers Herrmann Lottes. Vater und Sohn ar-

# IHR FRISEUR Silke Fichtner

---



Brüder-Grimm-Straße 1a  
35039 Marburg  
Telefon 0 64 21-2 64 05

beiteten bei Opel Nau in der Biegenstraße und waren spezialisiert auf Motorräder, Karl Lottes errang über 90 Siege. Er gehörte zur Elite der deutschen Motorradrennfahrer und war in den 50er Jahren der populärste und erfolgreichste Motorsportler Marburgs.



## 1958

Das Land Hessen plante Familienheime für finanzschwächere Bürger zu fördern. Auf Initiative von Oberbürgermeister Georg Gaßmann und in Zusammenarbeit mit dem deutschen Siedlerbund wurden in der Gerhart-Hauptmann-Straße 13 Siedlerstellen (Wohnungen) errichtet.

## 1959

Im Oktober 1959 wurden Erste Buslinien nach Wehrda, Hansenhaus und ins Waldtal eröffnet. Um während der Bauzeit der Großseelheimer Straße Sonnenblick zu erreichen, fuhr der Bus über eine provisorisch angelegte Straße über den Lindenweg und die Mooseiche durch den Wald, durch die Badestube und den Berg hinauf bis Sonnenblick und wieder zurück.



Anfang der 1960er Jahre: Bushaltestelle Hansenhaus

## 1960

Im April 1960 wurde der Abbruch der alten Schäferei am Glaskopf vollzogen (leider).

## 1963

Einweihung der Pauluskirche. Amtseinführung der 1. Evangelischen Pfarrerin Astrid Räder.

## 1964

Einweihung der Gerhart-Hauptmann-Schule, Gerhart-Hauptmann-Straße 1-3. Gründung der Damengymnastik der Hansenhausgemeinde von Irmgard Schmidt in der Turnhalle.

## 1965

Die Parkanlage rund um den Bismarckturm wird angelegt.

## 1966

Inzwischen wurde aus der „Siedlergemeinschaft Hansenhaus“ die Hansenhausgemeinde e.V. Der Vorsitzende Konrad Baier pflegte das gesellige Leben weiterhin so, wie es in der kleineren Siedlergemeinschaft der Fall war. Besonders herausragend war immer das Erntedankfest, mit Umzug durch die Straßen.

## 1967

Die Bewohner des Hansenhausviertels nutzten in den letzten Jahrzehnten den Bismarckturm und seine Umgebung wie eine Selbstverständlichkeit. Die Hansenhausgemeinde, ein eingetragener Verein, der Kultur und Freizeitgestaltung organisiert und sich als Interessenvertretung des Stadtteils gegenüber der Stadtverwaltung begreift, veranstaltete Konzerte „Serenaden am Bismarckturm“ und Feiern auf der Wiese vor dem Turm. 1967 überließ ihr deshalb die Stadtverwaltung den Turm zur Nutzung.

## 1969

Die Hansenhausgemeinde feiert ihr 35. Jubiläum. Zitat Konrad Baier: „Dank allen städtischen Körperschaften und nicht zuletzt Oberbürgermeister Gaßmann und dem Magistrat, der sich unserem Aufbau mehr als aufgeschlossen zeigten und zu einer Zeit Gelder für den Ausbau der Straßen, den Bau der Gerhart-Hauptmann-Schule, usw. eines Kindergartens, von Spielplätzen bereitstellten, als die der Stadt Marburg zur Verfügung stehenden Mittel noch knapp waren. Ohne den unermüdlichen Gemeinschaftsgeist und echten Bürgersinn der Siedler wäre nicht all das geschaffen worden, worauf wir heute stolz sein können. Möge mit ihrer Mithilfe der Stadtteil Hansenhaus auch weiterhin der schönste unserer geliebten Stadt bleiben.“

Vorstand im Jahr 1969: Paul Schäfer, Konni Baier, Martim Vissem, Max

Berufsausübungsgemeinschaft

**DR. MED. FRIEDERIKE R. SCHINDLER**

**DR. MED. RUDOLF G. SCHINDLER**

Fachärzte für Allgemeinmedizin

Wilhelm-Raabe-Weg 9 - 35039 Marburg/Lahn

Tel.: (0 64 21) 2 54 06 • Fax: (06421) 1 6 28 54





# STODA

**Wir sind gerne für Sie da**

**Montag - Samstag: 8.<sup>00</sup> - 20.<sup>00</sup> Uhr**

**Inh.: SERGEJ STODA e.K.**

**35039 Marburg**

**Markt: Am Richtsberg 70 ☎ 0 64 21 / 9 41 27**

**Getränkemarkt: Am Richtsberg 3 ☎ 0 64 21 / 9 53 11 70**

Wodtke, Willi Stolz, Heinz Treffenstedt, Gisela Leimeister, Trudel Thurik, Wilfried Braun, Willi Buchmann, Ernst Fischer, Rudi Henkel, Karl Hettler, Heinz Pfeiffer, Heinrich Sause, Konrad Schäfer, Hans Sebald, Karl-Heinz Völker.

Die Siedlung wurde als eine der 1. Siedlungen Hessens in Anwesenheit des damaligen Innenministers Schneider prämiert.



„Besichtigung der Hansenhaus-Siedlung“ mit Innenminister Schneider

## 1970

Der Bismarckturm diente der Hansenhausgemeinde als Stuhllager und wurde 1970 an die Stromversorgung angeschlossen. So ist der Bismarckturm in der Nachkriegszeit zum geselligen Mittelpunkt des Viertels geworden. Die kleine Parkanlage wird rege genutzt und ist Teilbereich Nr. 7 der Landschaftsschutzverordnung bzw. des Landschaftsschutzgebietes der Universitätsstadt Marburg; damit sollte u.a. eine Ausweitung der Wohnbebauung in diesem Gebiet verhindert werden. Die Bismarckpromenade liegt zu einem geringen Teil innerhalb dieses Gebietes. Es sind Veränderungen verboten, die das typische Landschaftsbild tangieren.

## Zeltverleih Marburg

*Festzelte, Lagerzelte, Pagodenzelte und Zubehör*



Mobil 0176/64820386

[www.zeltverleih-marburg.de](http://www.zeltverleih-marburg.de)

## 1971

Übergabe des Fußgängersteiges über die Bahn und B3a am Südbahnhof, Fußgängerweg am Südbahnhof fertig, 7. und letzter Fußgängerüberweg „Kein Marburg an der Schranke mehr.“

## 1972

Zum 60. Geburtstag von Karl Lottes würdigte ihn die Oberhessische Presse vom 16.6.1972:

„Sieben deutsche Meistertitel und über 90 Siege erfuhr sich Karl Lottes auf dem Sattel seiner DKW und seiner MV Augusta, der feierte seinen 60. Geburtstag, seine Laufbahn beendete er 1958.“

Planung für das Freizeitgelände unterhalb der Kantstraße bzw. Gerhart-Hauptmann-Straße.

## 1973

Dem Aufruf des Oberbürgermeisters Dr. Drechsler dieser Stadt, die Beete und Bäume in öffentlichen Anlagen regelmäßig zu begießen sind schon einige Stadtteilgemeinden gefolgt. So auch der Vorstand der Hansenhausgemeinde, der zusammen mit einigen Mitbewohnern



am Freitagabend in der Bismarckanlage vom städtischen Gartenamt für 30000,- DM angelegte Blumenbeete und Ziersträucher mit „kühlem Nass“ versorgten. Die mehrstündige Aktion war erforderlich, da ein Teil der Anlage schon fast verdorrt war. Frauen aus der Fontanestraße hatten die Patenschaft übernommen, freute sich der Vorsitzende Konrad Baier.

Einweihung des 2. Trimm-Dich-Pfades in Marburg, im Hansenhaus.

## 1974

Einweihung der Paul-Schäfer-Hütte neben der Weintrauts-Eiche zum Gedenken an den Ehrenvorsitzenden der Siedlergemeinschaft „Hansenhaus-Gemeinde“.

Das Stadtgebiet vergrößert sich um das Fünffache, die Einwohnerzahl steigt auf 70 000.

Dr. Hanno Drechsler in der Jubiläumsausgabe der Hansenhausgemeinde:

„Der Magistrat war in der Vergangenheit stets





bemüht, die auftauchenden Probleme in Übereinstimmung mit den Bürgern des Hansenhauseviertels zu lösen, Stadtteilbegegnungen und Bürgerversammlungen, die stets in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Hansenhausegemeinde vorbereitet und durchgeführt wurden, haben zu diesem direkten Meinungsaustausch geführt.

## 1975

Die Gebietsreform hat dazu geführt, dass die neuen Stadtteile zur uneingeschränkten Zugehörigkeit der Stadt Marburg gehörten. Die Bemühungen den Übergang so reibungslos wie möglich zu gestalten, wurden in vielfältiger Weise durch den Bau von Bürgerhäusern manifestiert. Bauerbach, Moischt, Bortshausen, ab 1976 kamen noch weitere hinzu. Dies führte zu besonderen Aufwendungen der Stadt. Durch den wachsenden Bedarf der Außenstadtteile hat die Hansenhausegemeinde ihren Anspruch auf ein Gemeinschaftszentrum zurückgestellt.

## 1976

Die Oberhessische Presse berichtete, dass das Hansenhause ein Erholungszentrum plant, der Startschuss zum Bau des Mehrzweckhauses wurde gegeben, es waren zahlreiche Anlagen im Freien geplant. Ein Drittel in Eigenleistung - „Hansenhäuser“ planen Gemeinschaftshaus.

Der Bau des Gemeinschaftshauses in Verbindung mit der Errichtung eines Freizeitentrums auf dem freien Gelände nahe der Gerhart-Hauptmann-Straße war zentrales Thema einer Vorstandssitzung des SPD OV Hansenhause/Südbahn-



hof. Der Vorsitzende und Stadtverordnete Hans Joachim Wölk setzte die Vorstandsmitglieder in Kenntnis, dass man inzwischen Planungen der Freizeitanlage weitgehend als abgeschlossen ansehen könne, da die AG der Vereine im Stadtteil Hansenhaus eine gemeinsame Haltung hinsichtlich des Konzeptes der Nutzung der Größe, sowie der äußeren Gestaltung des Gemeinschaftshauses eingenommen habe.

Oberhessische Presse vom 18.11.1976 berichtete von Ergebnissen: Der Gemeinschaftssinn Hansenhausgemeinde erhält ein eigenes Haus/Baukosten belaufen sich auf 312 000,- DM.

## 1977

„Problem“ Gemeinschaftshaus lösbar: Hansenhausgemeinde sieht finanziellen Absicherung hoffnungsvoll entgegen. Rund 5 Jahre steht es nun schon auf der Wunschliste der Hansenhäuser, endlich eine Erfüllung in Aussicht... Das Gebäude soll sich auszeichnen durch fehlenden Luxus und Zweckmäßigkeit, die Eigenleistung, die die Landesbeihilfe ersetzen soll, wird vom Hansenhausgebiet ansässigen Handwerkern erbracht werden.

Übergabe des Robinson Spielplatzes - Einladung mit Dr. Drechsler, alle Kinder sind herzlich eingeladen.

## 1979

Konrad Baier Vorsitzender der Hansenhausgemeinde stellte mit Stolz fest: Im Gebiet der Hansenhausgemeinde wird zum ersten Mal in Hessen eine zukunftsweisende Kombination von Schule und Gemeinschaftseinrichtung geschaffen. Nach einem 15 Jahre währenden Kampf des Vorstandes hat der hessische Sozialminister jetzt die Genehmigung zu diesem Modellversuch erteilt. Drei nicht mehr benötigte Klassenzimmer in einem Gebäudetrakt der Gerhart-Hauptmann-Schule werden einer neuen Zweckbestimmung zugeführt. Der Gemeinschaftsteil erhält einen 103 qm<sup>2</sup> großen Veranstaltungs- und Festraum, ein kleineres Clubzimmer, eine Wirtschaftsküche, Vorrats- und Toilettenräume. Eine besondere Eingangshalle vermeidet Belästigungen während des Schulbetriebes.

## 1980

Spendenaufwurf des Vorstandes der Hansenhausgemeinde über finanzielle Spenden für die Umbauarbeiten zur Errichtung innerhalb der Gerhart-Hauptmann-Schule. Hansenhausgemeinde Marburg mit Gerhart-Hauptmann-Schule unter einem





Dach. Einweihung des Gemeinschaftshauses der Hansenhausgemeinde, 2500 Arbeitsstunden als Eigenleistung erbracht.



## 1984

Erstmals wurde im Jahre 1984 anlässlich des 50jährigen Bestehens der Siedlergemeinschaft Hansenhaus die sogenannte „Weintrauteiche“ gefeiert, sie steht auf Hansenhäuser Grund, ist auch nach dem Dichter und Lohgerbermeister Dietrich Weintraut benannt, der oft von dort den schönen Blick auf Marburg genossen und besungen hat. „Das Verdienst, die Anlage immer in Ehren gehalten zu haben, gebührte ohne Zweifel den Hansenhäusern. Insofern hatten sie ein Recht, die Weintrautseiche und die Friedenseiche (1870/71) für sich zu beanspruchen. Um diesen Streit endgültig zu schlichten, wurde am 16. Juli 1984 zwischen den Hansenhäusern und dem Weidenhäuser Gebiet an der Weintrautseiche ein Grenzstein gesetzt, der nicht trennen sondern verbinden soll. Er soll daran erinnern, dass das gemeinsame Fest der Hansen- und Weidenhäuser an der Weintrautseiche zur festen Tradition wird und damit der Friedenseiche alle Ehre macht“.

Schon zweimal bei „Grenzsteinfesten“ wurden Marburger Bürger zu „Rittern von der Weintrautseiche“ Auch 1984 ist es wieder soweit: In einem farbenprächtigen Spektakel werden angesehene Persönlichkeiten der Hansenhausgemeinde den Ritterschlag erhalten. Enthüllung des Gedenksteines am Gemeinschaftshaus. Serenade am Bismarckturm bis 1000 Besuchern. Darbietung der Holzhausen Chöre. Gedenkstein-Enthüllung sowie ein Bunter Abend im Festzelt. Dem Festgottesdienst am Sonntag folgte der Empfang der Stadtteilgemeinden.

## 1985

Aufgaben und Ziele der Hansenhausgemeinde:

- Errichtung und Pflege örtlicher Grünanlagen und Spielplätze
- Bekämpfung des Lärms in Wohngebieten
- Pflege des heimatlichen Brauchtums durch öffentl. Veranstaltungen
- Unterstützung der Siedler durch Lehrveranstaltungen
- Wahrnehmung stadtteilbezogener Belange
- Umweltschutzmaßnahmen
- Turnen, Gymnastik, Spiele und Sport für Kinder

## 1986

Beengte Zeiten vorbei, Erweiterungsbau für Gemeinschaftshaus der Hansenhausgemeinde eingeweiht.

## 1987

Die Hansenhausgemeinde stellt für das Hansenhausgebiet zuständigen „Schutzmann“ vor. Otto Müller stellte sich in humorvoller Weise vor. Der sympathische Polizeibeamte legte besonderen Wert darauf, dass er für seine neuen Bezirke nicht der Polizist, sondern der „Schutzmann“ sei, der jetzt hier für Recht und Ordnung sorgen wolle, und an dem sich jeder mit seinen Problemen wenden könne.



## E I N L A D U N G

Liebe Mitglieder!

Die Patenschaft zwischen der 6. Batterie des Flugabwehrregiments 300 und der Hansenhaus-Gemeinde wird nunmehr offiziell besiegelt, nachdem auch das 3. Korps in Koblenz sein Einverständnis dazu gegeben hat. Zu diesem feierlichen Anlaß laden wir Sie am

**Donnerstag, dem 24. Sept. 1987, ab 19.30 Uhr,**

ins Gemeinschaftshaus der Hansenhaus-Gemeinde recht herzlich ein.

Im Anschluß an den offiziellen Teil unterhält Sie die Kapelle Drusel.

\* \* \* \* \*

Am **Freitag, dem 25. Sept. 1987**, sind wir bei der Patenschaftsbatterie zu einem Vergleichsschießen eingeladen. Alle Mitglieder, die daran teilnehmen möchten, werden gebeten, sich ab 14.00 Uhr am Gemeinschaftshaus einzufinden. Die Anfahrt zur Schießanlage ist mit Kleinbussen der Bundeswehr sichergestellt. Wer mit eigenem Pkw fahren möchte, fährt durch Niederweimar in Richtung Haddamshausen, auf halber Strecke bei einem Spiegel rechts ab (von dort ist die Strecke an diesem Tag ausgeschildert).

Wir würden uns freuen, wenn Sie unserer Einladung folgen würden, und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

  
Lieber  
Hauptmann  
BatterieChef 6./Fla Rgt 300

  
K. Baier  
Vorsitzender  
der Hansenhaus-Gemeinde

Grenzsteinfest mit Weidenhausen, um in alter Frische an der Weintrautseiche, 4 verdiente Mitbürger zu Rittern zu schlagen und anschließend bei Musik ein paar gemütliche Stunden zu verbringen.

Ein neuer Schritt zum Bürgerkontakt, Patenschaft von Hansenhäusern und Bundeswehr mit der 6 Batterie des Flugabwehrregimentes.

## 1988

Serenade am Bismarckturm mit Kinderfest und Faßparty.

## 1989

Verkehrsberuhigung und Sicherheit für Fußgänger auf der Großseelheimer Straße. Die Hölderinstraße blieb talwärts gesperrt, Bauliche Veränderungen durch Fußgängerinseln wurden eingerichtet.

Der damalige Umweltdezernent Alexander Müller hatte die Idee, in Marburg einen „Waldpark der Erinnerungen“ anzulegen, für diesen Plan wurde eine städtische Fläche von etwa 25.000 qm<sup>2</sup> unterhalb der Kantstraße ausgewählt.

25 Jahre Damengymnastik am Hansenhaus. Mit der Einweihung der Gerhart-Hauptmann-Schule im Hansenhaus- Gebiet fing vor 25 Jahren das muntere Treiben an. Die Turnhalle der Schule wurde auch für Vereine freigegeben und eine kleine Gruppe von Frauen aus der Umgebung traf sich einmal in der Woche zur Gymnastik.

## **1991**

Vertrag vom 21.02.1991: Die Hansenhausgemeinde hatte keine Mietverpflichtungen mehr gegenüber der Marburger Brauerei. Das Mobiliar im Clubraum und im Saal und im Anbau sind vom Eigentum der Brauerei ins Eigentum der Hansenhausgemeinde übergegangen.

## **1992**

Errichtung der Schutzhütte an der Bismarckpromenade Friedrich-Siebert-Hütte zu Ehren eines früheren Oberbürgermeisters. Platz oberhalb der Felsenkeller – Siebertsruh.

Bauvorhaben in der Kantstraße der Kurhessen Wohnungsbaugesellschaft: Es wurden 13 Wohnungen für kinderreiche Familien hergestellt.

## **1993**

Der Beschluss zur Erweiterung des Kindergartens Gerhart-Hauptmann-Straße zur Vergrößerung wurde gefällt. Die Küche wurde vergrößert und die Gruppen von 3 auf 4 Gruppen erweitert.

## **1994**

Die Neugestaltung des Schulhofes der Gerhart-Hauptmann-Schule wurde vorgebracht. Ein Spendenaufruf an die Mitglieder der Hansenhausgemeinde erbrachte 3.650 DM. Bericht der Schulleiterin Elke Biebricher-Maus.

Schulgemeinde und Hansenhausgemeinde haben einen Ruhebereich geschaffen mit Tischen und Sitzgelegenheiten, der sowohl die Belange der Schule als auch der Hansenhausgemeinde nutzbar gemacht wurde.

## **1995**

Menschen zu helfen war sein oberstes Ziel. Konrad Baier langjähriger Vorsitzender der Hansenhausgemeinde erlag seinem Krebsleiden.



## **1996**

Pergola und Zugang zur Turnhalle der Gerhart-Hauptmann-Schule wurden neu gestaltet. Die Sitzgruppe unter der Pergola wurde eingeweiht.

Die neuen Räume der Kindertagesstätte mit Kinderküche wurden eingeweiht. Zur Entwicklung des Raumbedarfes der Gerhart-Hauptmann-Schule unterstützte die Hansenhausgemeinde die Schule.

## 1997

Werner Karry wurde 1. Vorsitzender der Hansenhausgemeinde. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Hansenhausgemeinde bis heute ein erfolgreiches Kooperationsprojekt „Sportverein und Schule betreibt. Das Sportangebot an Marburger Schulen und Kindertageseinrichtungen soll demnach ausgeweitet und verbessert werden. Die Kooperation zwischen diesen Einrichtungen und der Hansenhausgemeinde wird inzwischen von der Universitätsstadt Marburg gefördert. Es geht vorrangig um die Schaffung von besonders qualifizierten, bewegungsorientierten Angeboten von Mädchen und Jungen, die den obligatorischen Schulsportunterricht zusätzlich bereichern sollen.

## 1998

Neuer Schulpavillon für das Betreuungsangebot wurde an den Eingang der Gerhart-Hauptmann-Schule angebaut. Im Juli war es endlich soweit, der neue Pavillon für das Betreuungsangebot an der Gerhart-Hauptmann-Schule wird bezugsfertig und vom Bürgermeister der Stadt Egon Vaupel, im Rahmen einer kleinen Feierstunde eingeweiht. Der Vorstand der Hansenhausgemeinde hatte uns seinerzeit im Vorfeld tatkräftig bei der Genehmigung des Pavillonbaus unterstützt – dafür möchte ich ihm im Namen unserer Schule herzlichen Dank sagen. Zu ihrer Stärkung können Sie zwischendurch die Cafeteria oder den Würstchen-Getränkestand, der dankenswerterweise von Mitgliedern der Hansenhausgemeinde organisiert wird, besuchen.

## 1999

10 Jahre „Häkelmäuse“, diese haben insgesamt 30.000 € gespendet. Zum Jubiläum wurden allein 4000,- € an den Ambulanten Hospiz Dienst Frau Heß gespendet.



## 2000

Hans Joachim Wölk wurde neuer Vorsitzender, bis dahin war er 2. Vorsitzender, der mit Werner Karry nach dem Tod von Konrad Baier die Geschicke gelenkt hatte.



Im Waldpark der Erinnerungen wurden Bäume zur Erinnerung an Pfarrer Rode und Werner Karry gepflanzt.

Die SPD Fraktion stellte 1999/2000 den Antrag an den Magistrat betr.

der Überdachung im Außenbereich der Gerhart-Hauptmann-Schule.

Antrag: Der Magistrat wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass die Überdachung der Sitzgruppen im Außenbereich der Gerhart-Hauptmann-Schule baldmöglichst durch geeignete Maßnahmen regensicher ausgebaut wird. Den Jugendlichen sollte dadurch in der warmen Jahreszeit ein regensicherer Aufenthalt als Ersatz für Jugendräume geboten werden.

## 2001

Nach regelmäßigen Veranstaltungen zum „Fasching“, den Lumpenball am Dienstag nach Rosenmontag, formierten sich eine junge Männergruppe: Die Bismarckheringe, sie lieferten kreative und spektakuläre Auftritte.

Erste Planungen zum Jugendpavillon am Freizeitzentrum.



## 2002

Die Pläne für den Jugendtreffpunkt in der Hansenhaussiedlung wurden vorgestellt. Ansichten, Grundrisse und Schnitte.

## 2003

Die langjährige Leiterin der Grundschule Elke Biebricher-Maus wechselte an eine andere Schule und Frau Göller wurde als Schulleiterin eingeführt.





## 2004

70 Jahre Hansenhausatgemeinde  
40 Jahre Gerhart-Hauptmann-Schule  
Konrad-Baier-Weg wird eingeweiht.

40 Jahre Kindertagesstätte  
100 Jahre Bismarckturm



Werner Karry langjähriges Mitglied der Hansenhaus-Gemeinde, von 1994 bis 2000 Vorsitzender und bis zu seinem Tod 2009 Ehrenvorsitzender. 2004 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande.

## 2005

Die Hansenhausgemeinde und die Weidenhäuser Erlengrabengesellschaft laden zum Ritterschlag an der Weintrautseiche. Anlass ist das Ausscheiden von OB Möller aus dem Amt.



Die Hansenhausgemeinde hat seit 25 Jahren eine Bleibe. „Doch das Wagnis, Hansenhausgemeinde und Schule unter einem Dach zu vereinigen, so Wölk, sei eine goldene Idee“ gewesen, seitdem habe sich ein wirkliches Gemeinschaftsleben mit zahlreichen Aktivitäten und vielen Teilnehmern entwickelt, das seinesgleichen sucht.

## 2006

Konzert am Bismarckturm mit den Fidelen Luftpumpen. Bau von Kühlräumen für die Hansenhausgemeinde neben den Gemeinschaftsräumen.

## 2007

Erneuerung des Clubraumes, Verlängerung der Theke und Erneuerung der Theke.

## 2008

Oberbürgermeister Egon Vaupel überreichte das historische Stadtsiegel an den Chorleiter des Männerchores Konrad Bender und an die „Häkelmäuse“. (insgesamt wurden 29.020,- € erhäkelt.)



Vorsitzender Hans-Joachim Wölk erhält das Bundesverdienstkreuz.

## 2009

Liederabend des Männerchores der Hansenhausgemeinde, eingeladen sind alle Freunde und Mitglieder in das Gemeindehaus zu einem Liederabend mit Feier zum 25-jährigen Bestehens des Chores.

Die Hansenhausgemeinde trauert um ihren Ehrenvorsitzenden Werner Karry, der nur wenige Wochen nach seinem 80. Geburtstag verstorben ist. Er hatte durch seine bisherige Vorstandsarbeit erkannt, wie wichtig aber auch wie befriedigend es ist, sich für seine Mitmenschen im Stadtteil einzusetzen. Er hat mit großem persönlichem Einsatz die Gemeinde geführt und durch seinen kollegialen und begeisternden Führungsstil die übrigen Vorstandsmitglieder mitgerissen.

Er hatte erkannt, dass die Hansenhausgemeinde langfristig nur dann eine Zukunft hat, wenn es ihr gelingt, junge Mitglieder zu gewinnen und für die Gemeinschaftsarbeit zu aktivieren. Er setzte sich mit Erfolg dafür ein, dass das Programmangebot erweitert und für junge Menschen attraktiv wurde. Als Werner Karry 2000 nicht mehr für den Vorsitz kandidierte, waren die Weichen für die

weitere Arbeit gestellt. Werner Karry war beliebt, man vertraute ihm. Er ging auf die Mitmenschen zu, nahm sich Zeit, zeigte Verständnis für ihre Probleme und half, wenn es ihm möglich war.

Marburger Delegation feiert Tag der Deutschen Einheit in Eisenach.

## **2011**

Der Geselligkeitsverein der Hansenhausgemeinde saniert mit Unterstützung des Magistrates der Stadt Marburg die Schäferhütte an der Bismarckpromenade.

„Das werden wir nicht vergessen“, Das Marburger Männerballett Bismarckheringe“ stand im Finale des „Grand Prix der Strammen Waden“ in Fulda. Im Wettbewerb des HR um Hessens bestes Männerballett traten die „Bismarckheringe“ an.



Im Gespräch berichteten die stolzen Teilnehmer von ihrem Auftritt. Manfred Hoffmann, Udo Nieft, Jürgen Trautmann, Thomas Klös, Reinhold Kühn, Manfred Schmidt, Rudi Weber und Thorsten und Nataly Happel. Das eingespielte Team brachte es mit ihrem Auftritt in das Fernsehprogramm des Hessischen Rundfunks.

## **2012**

Der Neubau der evangelischen Kindertagesstätte war beschlossen, am 23.06.2012 fand das Abrissfest der alten Kindertagesstätte statt.

## 2013

Die Arbeitsgemeinschaft der Stadtteilgemeinden berichtet zum 60- Jährigen Jubiläum ihrer Arbeit mit einer Herausgabe einer gemeinsamen Schrift unter dem Titel von Erhart Dettmering: „Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie gründen“ Eine großartige Struktur bürgerschaftlicher Selbstorganisation, ehrenamtliches aktives Engagement. Zitat OB Vaupel: „Stadtteilgemeinden geben Gemeinwesen eine Stimme“.

## 2014

Gerhart-Hauptmann-Schule wird 50 Jahre und feiert ein Sommerfest mit einer Ausstellung „Unsere Schulen im Wandel der Zeit“

Einweihung des evangelischen Familienzentrums Bericht von Anja Diekmann: „Ganz ehrlich – das hätte ich mir nicht träumen lassen, als ich vor 16 Jahren das erste Mal die Kindertagesstätte Gerhart-Hauptmann-Straße betrat. Damals fand ich beengte und verwohnte Räumlichkeiten vor. Wir hatten keine Schlafräume, keine Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder. Keinen Personalraum – einziges technisches Hilfsmittel war eine mechanische Schreibmaschine. In der ca. 11<sup>2</sup> m großen Teeküche wurde für 40 Kinder gekocht. Die Unzufriedenheit über die mangelnde Ganztagsbetreuung nahm stetig zu. Im Februar 2011 unterstützte uns die Hansenhausgemeinde indem sie zu einer Bürgerversammlung einlud, auf der wir dem Oberbürgermeister Egon Vaupel gemeinsam mit den Eltern und tat-



**Ambulante Kranken- u. Altenpflege**  
**Palliativversorgung**  
**Hauswirtschaftliche Versorgung**  
**Wohngruppe für Demenzkranke**  
**Tagespflege**  
**Betreuung und Beratung**  
**24 Std. Rufbereitschaft**  
**Essen auf Rädern**  
**Hausnotruf**

**Marburger Hauskrankenpflege**  
**Körnerstraße 6a • 35039 Marburg**  
**Telefon: 06421 65545**  
**[www.marburger-hauskrankenpflege.de](http://www.marburger-hauskrankenpflege.de)**

kräftiger Unterstützung von dem Vorsitzenden der Hansenhausgemeinde Herrn Jochen Wölk und Pfarrer Markus Rahn die Situation schilderten. Am Ende der Sitzung erhielten wir tatsächlich die Zusage für einen Anbau. Aus dem Anbau wurde ein Neubau mit Krippe und letztendlich ein Familienzentrum.

Pünktlich zum 50- Jährigen Bestehen wurde der Neubau am 12.07.2014 des Familienzentrums (Kindertagesstätte) fertig.

Die Hansenhausgemeinde feiert ihr 80Jähriges Jubiläum. Der damalige Vorsitzende Hans Joachim Wölk stellte fest, dass Gemeinwesenarbeit für die Stadtteilgemeinden in der Innenstadt zunehmend schwieriger wird. "Wir vermissen ein wenig die Beachtung, Anerkennung und Unterstützung unserer Arbeit durch die Politik, wie es in früheren Jahren selbstverständlich war. Stadtteilarbeit setzt das Vorhandensein von eigenen Räumlichkeiten voraus. Die Räumlichkeiten der Hansenhausgemeinde laden ein zur Begegnung für die Bewohner des Stadtteils. Wir haben 400 Mitglieder und deren jährliche Beiträge reichen inzwischen nicht mehr aus, die Kosten für die Unterhaltung der Gemeinschaftsräume aufzubringen. Die Mitgliedsbeiträge werden aufgebraucht für die zunehmend steigende Energiekosten, Abgaben und Gebühren an die Stadt sowie diverse Versicherungen. Wir wollen, dass sich die Hansenhäuser in ihrem Stadtteil wohlfühlen und wollen ihnen zu diesem Zweck auch Angebote machen. Es fehlt auch nicht an ehrenamtlichem Engagement und Ideen, aber es fehlt an finanziellen Mitteln. Wir brauchen insbesondere Unterstützung durch die städtischen Gremien.

## **2014**

Gerhart-Hauptmann-Schule wird 50 Jahre.

Die Hansenhausgemeinde feiert ihr 80Jähriges Jubiläum. Der damalige Vorsitzende Hans Joachim Wölk stellte fest, dass Gemeinwesenarbeit für die Stadtteilgemeinden in der Innenstadt zunehmend schwieriger wird. "Wir vermissen ein wenig die Beachtung, Anerkennung und Unterstützung unserer Arbeit durch die Politik, wie es in früheren Jahren selbstverständlich war.

## **2015**

Am 5. 6. 2017 verstarb Karl Heinrich Völker, langjähriger Kassierer der Hansenhausgemeinde, kurz vor seinem 80. Geburtstag.

## **2016**

Mit Unterstützung des Beratungsentrums BIP entstand die Initiative „Leben in unserem Wohnviertel“ HHG, Glaskopf, Südbahnhof, erste Fragebogenaktionen ergaben neue Themenschwerpunkte wie:

1. Nachbarschaftshilfen
2. Freizeitangebote
3. Bürgercafes
4. Wohnverbesserungen wie barrierefrei Wege
5. Koordinationsfagen wie Flyer, Aushänge und Presseartikel.

## 2017

Sanierung der Brüder-Grimm-Straße, die Sanierung der Wasser- und Abwasserleitungen in alleiniger Zuständigkeit der Stadtwerke.  
3000 Schritte mit dem Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies zum Richtsberg.  
Wartehallen für die Bushaltestellen wurden von der Hansenhausgemeinde eingefordert.

## 2018

Einrichtung der evangelischen Kinderkrippe für unter Dreijährige.  
Neubau eines neuen Mehrfamilienwohnhauses in der Kantstraße mit 21 Wohnungen.  
Die Bismarckpromenade wird auf vielfachen Wunsch der Hansenhausgemeinde streckenweise saniert und Bodenbelag befestigt.

## 2019

Die Hansenhausgemeinde veranstaltet mit der Alzheimer Gesellschaft ihr 1. Tanzcafe.  
Marburger Chor, der frühere „Marburger Volkschor“ probt in den Räumen der Hansenhausgemeinde und bereichert die Freizeitangebote im Hansenhaus.  
Pauluskirche und Lukasgemeinde fusionieren zu einer Kirchengemeinde unter der Leitung von Pfarrer Dr. Markus Rahn.  
Nach 19 Jahren Vorsitzender und insgesamt 45 Jahren als Mitglied im Vorstand wird Jochen Wölk zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Zur 1. Vorsitzenden wurde Marianne Wölk gewählt.  
Neue Tisch-Bank-Kombinationen an der neu gestalteten „Dr. Georg-Rumpf-Anlage“ an der Bismarckpromenade wird eingeweiht.  
Der Trimm-Dich-Pfad im Hansenhausgebiet wird überarbeitet als Fitnesspfad im Grünen, Bericht über neu gestaltete Gerätestationen.



## 2020

Teilnahme der Demonstration der Stadtgesellschaft gegen Rechtsradikalismus mit ca. 7500 Teilnehmerinnen, deutliches Zeichen zivilgesellschaftlichen und bürgerlichen Engagements.  
Einrichtung eines Stadtteiffonds in Höhe von 5000,- €, Ideenbrunch in den Gemeinschaftsräumen der HHG.  
Beginn der Corona Pandemie.  
Bewegung im Grünen Marburger Fitnesspfade, vom Vitos-Park zum Hansenhaus.  
Während der Corona-Pandemie waren die Räume der Hansenhausgemeinde geschlossen und durch ehrenamtliches Engagement konnten umfangreiche Renovierungsarbeiten, wie Maler- und Polsterarbeiten in Eigenregie getätigt werden.

Onlineversion eines Stadtgespräches in den Räumen der Hansenhausgemeinde mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk.

Neue Ideen der Kindersportgruppen wurden entwickelt, wie das Teletraining von Martin Falk zur Bewältigung der Pandemie.

Vortrag von Reinhold Drusel über den „letzten Rabensteiner“.

## 2021

Die Einweihung des Werner-Karry-Weges durch Oberbürgermeister Dr. Spies unterhalb der Gerhart-Hauptmann-Straße.

Die Mosaikschule an der Großseelheimer Straße hat als Förderschule den Deutschen Schulpreis 2020/2021 erhalten.

Erste Hansenhäuser Kinderolympiade an der Gerhart-Hauptmann-Schule und auf dem Freizeit-Gelände im Hansenhaus, ausgerichtet durch den Vorstand der Hansenhausgemeinde

800 Narzissenzwiebeln am Bismarckturm zum Jubiläum Marburg 800 mit den Mitgliedern der Hansenhausgemeinde gesetzt.

Nach 20 Monaten Pandemie stand kein Sportangebot für die mittlere Altersgruppe zur Verfügung. Aus diesem Grund kam die Idee auf, eine neue Sportgruppe zu starten. Spaß und Sport Ü 30 – die Racoons werden geboren!

## 2022

Marburg 800 – Die Hansenhausgemeinde feiert mit dem Tischlein-deck-dich – Pfingsten 2022 auf der autofreien „Stadtautobahn“.

Erstes Nachbarschaftscafe am Bismarckturm zum Kennenlernen der Nachbarn und Neubewohner im Dichterviertel.

Eltern-Kind-Turnen, 1. Sportgruppenerweiterungsangebot im Hansenhaus.

## 2023

Neues Sportangebot: Geräteturnen Im Hansenhaus.

Erstes Hansenhäuser Pubquiz mit Kinderbetreuung.



Erster Hansenhäuser Senioren-Mittagstisch, gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität.

Einweihung der 1. Liegebank am Werner-Karry-Weg, auf Anregung des Ehrenvorsitzenden Hans-Joachim Wölk wurde im Rahmen des Stadtteilstiftungs die Finanzierung der Liegebank bewilligt. Die Liegebank wurde durch den DBM aufgestellt und darf zum Ruhen, Sonnen, Träumen und Verweilen genutzt werden.

Lange-Tafel am Werner-Karry-Weg.

## 2024

Hansenhausgemeinde nimmt aktiv an der Demonstration „GEGEN RECHTS“ teil. Überdachungen der Bushaltestellen der Großseelheimer Straßen erfolgen und behinderten gerechten Zugang der Bushaltestellen zu den Bussen werden geschaffen.



Wir sind dankbar für jede private Spende und weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass wir vom Finanzamt seit vielen Jahren als gemeinnützig anerkannt sind und deshalb Spendenbescheinigungen ausstellen dürfen, die im Rahmen des Einkommens- bzw. Lohnsteuerausgleichs gegenüber dem Finanzamt geltend gemacht werden können.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Werden sie Mitglied der Hansenhausgemeinde und machen Sie mit, diesen wunderbaren Stadtteil noch lebenswerter zu gestalten!

Mit freundlichen Grüßen

Marianne Wölk

Vorsitzende der Hansenhausgemeinde





# Hansenhau-Gemeinde 1934 e.V.



## Sport- und Freizeitangebote im Hansenhau

### Montag

15:00 – 16:00 Uhr	Kinderturnen	Arne Wrobel	01632463566
16:00 – 17:00 Uhr	Kinderturnen	Arne Wrobel	01632463566
19:00 – 20:00 Uhr	Damengymnastik	Ludmila Dolfen	01799756741

### Dienstag

15:00 – 16:00 Uhr	Seniorengymnastik	E. Schick	06429271
20:00 – 21:30 Uhr	Hansenhau Raccoons	Mathias Richter	01796854879

### Mittwoch

16:00 – 17:00 Uhr	Kinderturnen	Arne Worbel	01632463566
19:00 – 21:00 Uhr	Marburger Chor	Monika Holzhausen	064227504

### Donnerstag

15:00 – 16:00 Uhr	Kinderturnen	Arne Wrobel	01632463566
16:00 – 17:00 Uhr	Kinderturnen	Arne Wrobel	01632463566
17:00 – 18:00 Uhr	Geräteturnen	Celina Bolduan	017643302644

### Freitag

Nach Ankündigung Öffnung Clubraum

### Samstag

10:00 – 11:00 Uhr	Eltern-Kind-Turnen	Claudia Reisinger	015731648989
-------------------	--------------------	-------------------	--------------

29.02.2024

Hansenhau-Gemeinde 1934 e.V.

[www.hansenhau-gemeinde.de](http://www.hansenhau-gemeinde.de)

Hansenhau-Gemeinde 1934 e.V., Gerhart-Hauptmann-Str.1, 35039 Marburg, [service@hansenhau-gemeinde.de](mailto:service@hansenhau-gemeinde.de)



Aus Ausgabe August 1989



**Achtung!**

Als schöner Hund werde ich  
bezeichnet, nur bellen darf  
ich nicht!!!

Wer sich gestört fühlt, melde sich zwecks Er-  
ziehung bei meinem Herrchen.

Aber bitte nicht wieder anonym.

Hektor

NATUR IST  
UNSER BIER!



Aus dem Herzen  
der Natur.



# Ernten ist einfach.



[skmb.de](http://skmb.de)

**Wenn man einen Partner  
hat, auf den man sich in  
privaten und gewerblichen  
Finanzdingen verlassen  
kann.**

Wenn's um Geld geht  
 **Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf**